Zur Chronik : aus Kultur und Natur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **29 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rundſchau

Zur Chronik.

Aus Kultur und Natur.

1. Die Reſte des einſtigen Weltreichsvolkes der *Aſſyrer* ſollen nun endlich in *Syrien* Ruhe finden. 4—5000 von ihnen ſeien bereits dort angeſiedelt, die andern ſollen folgen.

Ein *Internationaler Frauenkongreß* hat kürzlich in *Konſtantinopel* ſtattgefunden. Man bedenke: an einem einſtigen Mittelpunkt des Iſlam, mit dem Harem und der Verſchleierung der Frau!

Auf den *Philippinen* haben die Frauen bei der Entſcheidung über die neue Verfaſſung mitgeſtimmt.

In England erregt eine Frau *von Elſt* Aufſehen dadurch, daß ſie gegen jeden Vollzug einer *Todesſtrafe* Demonſtrationen veranſtaltet. Ehre ſei ihr!

In *Szetſchuan* in China ſind *800 Bergleute* bei einer Waſſerkataſtrophe umgekommen.

Benedetto Croces, des bekannten, antifaſchiſtiſch geſinnten italieniſchen Philoſophen und Geſchichtsſchreibers, ſämtliche Werke ſind auf den faſchiſtiſchen Index geſetzt worden.

Der berühmte rumäniſche Dichter *Panait Iſtrati*, der als früherer Anhänger einige wirkſame Schriften gegen den Bolſchewismus verfaßt hat, iſt in verhältnismäßig jungen Jahren geſtorben. Ebenſo iſt in Nizza, ſechzigjährig, der wegen ſeiner „Sexualforſchung" nicht weniger berühmte Doktor *Magnus Hirſchfeld* aus Berlin geſtorben, den ich mit Doktor Max Hodann zuſammen für einen der Zerſtörer der Wahrheiten halten muß, auf denen wirklich menſchliche Kultur ruht, und einen Zerſtörer beſonders auch des Sozialismus und aller Freiheit, die am „Ausleben" zugrunde geht. Er ſelbſt hat es ſicher nicht *ſo* gemeint!

2. In Braſilien und auf den Philippinen haben *Wirbelſtürme, Ueberſchwemmungen* und *Erdrutſche* Hunderte von Menſchenleben gekoſtet.

Auf der Inſel Formoſa ſind durch *Erdbeben* etwa 3000 Menſchen ums Leben gekommen und etwa 12,000 ſchwer verletzt worden.

Ein *„Welterdbeben"* ſei auf der ganzen Erde mehr oder weniger geſpürt worden. 17. Mai.

Zur ſchweizeriſchen Lage.

Das politiſche Leben der Schweiz (das ja in dieſen Ueberſichten vorwiegend beachtet wird) kreiſt in dieſer Berichtszeit um die gleichen Punkte wie in der letzten.

Diesmal iſt eine Zeitlang die *Außenpolitik* (um nochmals dieſes leider viel zu anſpruchsvolle Wort zu brauchen — denn wir haben keine wirkliche Außenpolitik, obgleich wir eine haben *ſollten* und *könnten)* im Vordergrund geſtanden, und zwar zunächſt in Geſtalt des *Falles Jacob*. Die deutſche Antwort auf die Note des Bundesrates, welche die Wiederauslieferung Jacobs verlangte, iſt ſchlimmer ausgefallen, als ich mir eigentlich gedacht hätte. Denn eine großartige Gebärde der Generoſität gegenüber der „kleinen Schweiz" wäre dieſen Leuten allfällig doch möglich geweſen und hätte international günſtig gewirkt. Statt deſſen kam nach langem Abwarten eine von höhniſcher Geringſchätzung eingegebene Note, welche, ohne ſich auf das ſchweizeriſche Beweismaterial für das Gegenteil überhaupt einzulaſſen, kurzweg behauptete, die amtlichen deutſchen Organe hätten mit der Verſchleppung Jacobs nichts zu tun gehabt. Aber man muß wohl bedenken, daß, wenn auch eine ſolche hochherzige Gebärde dieſen Leuten vom Dritten Reich möglich geweſen wäre, ſie daran wohl durch die Tatſache verhindert worden wären, daß Jacob ein Jude iſt, und daß es, wie anderwärts gezeigt wird, draußen jetzt auf eine neue Judenhetze geht. Gut orientierte Deutſche erklären auch, Jacobs Unſchädlichmachung ſei beſonders aus Reichswehrkreiſen verlangt worden,